

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 23.12.2020

zu Ltg.-**1363/A-5/289-2020**

-Ausschuss

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 22. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Vesna Schuster betreffend „Wegweisungen und Betretungsverbote in Niederösterreich 2019/20“, eingebracht am 30. November 2020, Ltg. 1363/A-5/289-2020, darf ich Folgendes mitteilen:

Die Beantwortung einer Anfrage durch ein Regierungsmitglied ist durch die NÖ Landesverfassung, die Geschäftsordnung des Landtages von NÖ sowie der Geschäftsordnung der NÖ Landesregierung vorgegeben. Diese Bestimmungen sind jedenfalls einzuhalten.

Eine aktuelle Aufstellung der Betretungsverbote 2020 zeigt einen Anstieg von 232 Betretungsverboten zum Vergleichszeitraum 2019.

Verglichen wurde mit der „alten“ Zählweise, die statistisch nach dem Gefährder verfasst wurde, losgelöst davon, wieviele Personen er bedroht hatte. Die sogenannte „neue“ statistische Erhebung orientiert sich an der Zahl der gefährdeten Personen im Zusammenhang mit dem Betretungs- und Annäherungsverbot und ist deswegen automatisch höher.

Vergleich Betretungsverbote NÖ 2019 (alte Zählweise) und 2020 (alte und neue Zählweise), Stand 10.12.2020			
Monat	Anzahl BV 2019	Anzahl BV 2020 (alte Zählweise)	Anzahl BV 2020 (neue Zählweise)
Jänner	142	142	191
Februar	115	126	172
März	94	130	165
April	106	137	169
Mai	131	196	275
Juni	114	130	176
Juli	105	144	189
August	152	195	237
September	117	123	147
Oktober	151	140	175
November	120	116	147
Dezember	31 (49. KW)	32 (49. KW)	32 (49. KW)
Gesamt	1347	1579	2043

Das Land Niederösterreich hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um der Entwicklung zunehmender Gewalt an Frauen entgegenzuwirken. So hat Niederösterreich als erstes Bundesland einen Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen und Kinder eingerichtet, der seit Anfang 2019 in regelmäßigen Abständen tagt. Beteiligt sind Vertreter und Vertreterinnen der Landespolizeidirektion NÖ und dem Kriminalamt NÖ, dem Gewaltschutzzentrum NÖ, den Frauenberatungsstellen, den Frauenhäusern, der Bildungsdirektion NÖ, der Kinder & Jugendanwaltschaft NÖ, der Landesgesundheitsagentur NÖ und dem Dachverband Männerarbeit sowie der Fachstelle Gewaltprävention des Landes Niederösterreich. Es ist gelungen, bestehende Kooperationen zum Thema häusliche Gewalt und Gewalt an Frauen in Niederösterreich zu intensivieren und vor allem auch präventiv Aktivitäten zu setzen.

Zur Stärkung der regionalen Vernetzung sind in den Vierteln Niederösterreichs nach dem Muster des Runden Tisches auf Landesebene ebenfalls Vernetzungen geplant. Das Projekt wurde von den Frauenberatungen erarbeitet und wird unmittelbar nach Lockerung der Covid-19 Maßnahmen gestartet.

Anlässlich der Tage gegen Gewalt werden regelmäßig mit den Opferschutz- und Beratungseinrichtungen für Frauen und Mädchen Konferenzen abgehalten. Schwerpunkte heuer waren Cybergewalt und Hass im Netz. Das Symposium wurde vom Land Niederösterreich, Fachstelle Gewaltprävention, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich durchgeführt. Experten und Expertinnen aus der Wissenschaft, aus den Opferschutz- und Fraueneinrichtungen, aus der Männerberatung sowie Polizei und Staatsanwaltschaft hielten Fachvorträge und nahmen an der Diskussionsrunde gemeinsam mit den zuständigen politischen Vertreterinnen des Landes Niederösterreich teil.

Im Rahmen dieser jährlichen Konferenzen zu den „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ werden auch Workshops für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angeboten. 2020 nahmen an den begleitenden Workshops zu der Konferenz über 200 Personen teil.

Darüber hinaus wurde ein Folder „Du hast das RECHT auf ein Gewaltfreies Leben“ in Zusammenarbeit mit den Niederösterreichischen Fraueneinrichtungen erstellt und für jedes Viertel mit den jeweiligen regionalen Anlaufstellen gedruckt. Die Folder-Größe wurde so gewählt, dass sie geeignet ist, leicht eingesteckt werden zu können. In Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen und Unternehmen liegt er an Stellen auf, die tagtäglich von Menschen frequentiert werden und dadurch einer breiten Bevölkerung leicht zugänglich sind. Zielgruppe sind direkt Betroffene, aber auch Menschen, die helfen wollen und bislang keinen Zugang zu Hilfseinrichtungen hatten. Der Folder liegt z.B. in Supermärkten, Bezirkshauptmannschaften, Landeskliniken, Apotheken und Arztpraxen, Frauenberatungsstellen, Frauenhäusern, Gewaltschutzzentrum und Pflegeheimen, bei Polizei, AMS und Hilfswerk sowie bei Gemeinden, die den Folder an die relevanten Stellen in ihrem Ortsbereich weiterverteilen, auf. Bei Bedarf kann er von der Fachstelle Gewaltprävention des Landes Niederösterreich angefordert werden.

Die Fachstelle für Gewaltprävention des Landes Niederösterreich bietet weiters Fortbildungen für alle Berufsgruppen in der Jugendarbeit an und vermittelt Informationen, Neuigkeiten und Wissen. In ihrer Drehscheibenfunktion vernetzt die Fachstelle Anbieterinnen und Anbieter von Gewaltpräventions-Projekten mit

Nachfragenden; sie informiert über Angebote von Gewaltpräventionseinrichtungen, -organisationen und -vereinen und ist über die Hotline 02742/9005-9050 telefonisch für Anfragen und Auskünfte erreichbar.

Für die Personalentscheidungen sind die jeweiligen Beratungseinrichtungen zuständig. Eine Personalaufstockung hat nicht stattgefunden, das Gewaltschutzzentrum Niederösterreich hat im Jahr 2020 jedoch die MitarbeiterInnen-Arbeitsstunden erhöht.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Teschl-Hofmeister e.h.
Landesrätin